

Angelegenheit ist in sofern eine Aenderung eingetreten, als der Oberkirchenrath dem Gesuche der Eltern der Synow'schen Konfirmanden nachgegeben und diesem die Fortsetzung des Religionsunterrichts vorläufig wieder gestattet hat. Eine Bestätigung des Synodalbeschlusses dürfte dennoch wohl sehr zweifelhaft erscheinen. — Wegen des außerordentlichen niedrigen Barometerstandes wird der Ausbruch eines gefährlichen Drucks gefürchtet, infolge dessen sämmtlichen Schiffen der Ostseehäfen Warnung zugegangen ist.

Oesterreichisch-Ungarische Monarchie. In Anschluß an die in voriger Nummer gebrachte Notiz über die erwartete Interpellation der Regierung betreffs der von ihr beobachteten reservirten Haltung zur Unfehlbarkeitsfrage wird aus Pest berichtet, daß der Kultusminister den Rosenauer Bischof aufgefordert habe, ihm mitzutheilen, ob seinerseits wirklich das Unfehlbarkeits-Dogma verkündet worden sei und daß nach Eingang der Erwiderung die Regierung die Interpellation beantworten werde. — Das Defizit pro 1872 erhöht sich nach den Ergebnissen der Staatskassen bis zum 30. Nov. 1872 auf die gewiß ganz anständige Summe von 50 Millionen Gulden.

Italien. Die Berichte über die Finanzverwaltung vom Jahre 1872 haben eine erfreuliche Mehreinnahme nachgewiesen und in der Kammer Sitzung eine allgemeine Befriedigung hervorgerufen. In die Staatskasse flossen 1296 Millionen, demnach über eine Million mehr, als die Voranschläge des definitiven Budgets betragen, und um 108 Millionen mehr, als die Einnahmen des Jahres 1871. Die Zahlungen des Staatsschatzes beliefen sich auf 1367 Millionen; sie überstiegen jene vom Jahre 1871 um 89 Millionen, blieben aber um 181 Millionen hinter den Voranschlägen des definitiven Budgets zurück. Der Minister hegt die Zuversicht, daß die Kammer diese Schlussergebnisse genehmigen werde. — Verbürgten Nachrichten aus Rom zufolge, hat der Papst eine Deputation der in London zur Aufrechterhaltung der weltlichen Macht des päpstlichen Stuhles bestehenden Verbindung empfangen und ihr seinen Dank und den Wunsch ausgesprochen, die Liga möge auf ihren geheiligten Principien beharren. Wird ihr allerdings wenig helfen, wenn sie nicht zugleich auch ein Heer von 1½ Millionen glaubensstarker und kriegstüchtiger Soldaten auf die Beine zu bringen vermag.

Frankreich. Während sich der Dreißiger-Ausschuß noch immer nicht entscheiden kann, ob Herr Thiers nach dem neuen Gesetzentwurfe das Recht haben soll, bei Interpellationen das Wort zu ergreifen oder ohne vorherige Anmeldung in der Nationalversammlung zu erscheinen, erschwert das rechte Centrum dem Unterrichtsminister Jules Simon das Leben wegen der Illegalität des von ihm erlassenen Circulars in Betreff des höheren Unterrichts, enthielt sich der Abstimmung über einen aus dem linken Centrum zu Gunsten des Unterrichtsministers eingebrachten Antrag und machte dadurch die zur Beschlussfähigkeit nöthige Stimmenzahl unvollständig. Dieses Spiel setzte die Rechte auch am Freitag fort, indem sie für abwesende Kollegen mehr wie einmal stimmten, ohne jedoch Jules Simon den Sieg streitig zu machen. Die politischen Verhältnisse sind im Augenblicke so chaotisch, daß es sehr schwer ist vorauszusagen, welchen Zuständen man in der nächsten Zeit zusteuert. Daneben spricht man seit dem Tode Napoleons von einer Fusion zwischen dem Grafen von Paris und den Prinzen von Orleans und von einer Entschädigung der Prinzessinnen von Orleans seitens Frankreichs in einem Betrage von ungefähr 12 Mill. Frs., worauf wir ein andermal bei Gelegenheit wieder zurückkommen, d. h. wenn sich diese Angaben bestätigen sollten. Der Bericht über den Eingang der direkten Steuern des Jahres 1872 ist sehr günstig. Von dem in der Steuerrolle verzeichneten Gesamtbetrage von 603,370,000 Frs. waren am 31. December 578,919,000 Frs. eingezahlt, also kaum 35 Millionen rückständig. Der Ertrag der indirekten Steuern dagegen zeigt gegenüber dem Voranschlage des Budgets ein Defizit von 153,605,000 Frs., und zwar kommen davon auf die alten Steuern 55 Millionen, auf die neuen 98,605,000 Frs. Unter anderen hat die Erhöhung der Zuckersteuer eine so starke Verminderung des Verbrauchs herbeigeführt, daß das Defizit bei dieser Steuer 41 Millionen beträgt; aus gleichem Grunde beträgt es bei dem Tabak 19

Millionen, bei dem Spiritus 40 Millionen. Dies Ergebnis dürfte als die Beurtheilung der volkswirtschaftlichen Politik des Herrn Thiers angesehen werden. — Die Notiz der Pariser Blätter, nach welcher der Finanzminister bereits 200 Millionen auf die 4. Milliarde der Kriegsschuld bezahlt habe und weitere 800 Millionen in den Kassen seien, bedarf in sofern noch einer Erläuterung, als der Friedensvertrag nur Geldsorten zuläßt, welche Frankreich im Augenblicke ohne große Einbuße für die Noten der französischen Bank nicht zu beschaffen im Stande ist und somit die Berechnung nicht zutreffen kann, trotzdem der Rest der vierten Milliarde sich in den Händen des Finanzministers befinden mag. Dagegen bestätigt es sich, daß die Zahlung der ersten 150 Millionen seit einigen Tagen geleistet ist. — Die vom Kriegsgerichte zum Tode verurtheilten Kommunitätsmitglieder Fenouillat, Decam und Benot sind am 22. d. M. in der Ebene von Satory erschossen, die 10 anderen gleichfalls zum Tode verurtheilten Kommunisten wurden zur Verbannung begnadigt, und 3 dieser sauberen Helden, welche nach Caledonien transportirt werden sollten, sind entsprungen.

Großbritannien. Wie wir vorausgesagt, wickelt sich die so ganz unerwartet aufgetretene central-asiatische Frage nicht so glatt für England ab, als man in den englischen Zeitungen anzunehmen für gut fand. Graf Schuwaloff hat London verlassen, ohne die Spannung zwischen den beiderseitigen Kabinetten genügend ausgeglichen zu haben und es wird sich nun bald zeigen müssen, was England beginnt, wenn Rußland Miene machen sollte, die angedeuteten Grenzen militärisch zu überschreiten. Außerdem giebt der mehrtägige Aufenthalt Schuwaloffs in Berlin zu den eigenthümlichsten Vermuthungen Veranlassung, seitdem man im englischen Kabinet die Gewissheit erlangt hat, daß der russische Gesandte in Konstantinopel bemüht ist, die Pforte zu einem Bündnisse mit Rußland zu bewegen. Unter solchen Umständen, meinen die englischen Blätter, wäre eine Allianz zwischen der Türkei, Deutschland und Oesterreich-Ungarn, welcher sich sicherlich auch Italien anschließen würde, der beste Ausweg, zumal seit dem letzten Kriege zwischen Frankreich und Deutschland sich die Augen der Türkei mehr der letzteren Macht zugewendet hätten und man dieselbe momentan als die Hauptstütze des Osmanenreichs gegen den Andrang von Norden her ansehe, und weiter von den deutschen Staatsmännern der Gedanke an eine Allianz mit der Türkei mit einer Art Vorliebe gehegt würde. Der letzteren Ansicht fehlt allerdings noch jede Bestätigung, da dem deutschen Reiche ein festes Bündniß mit dem benachbarten Rußland aus mehr wie einem Grunde weit näher zu liegen scheint. — Der Gewerksverein hat am 18. d. M. die erste Summe an seine in Süd-Wales feiernden Mitglieder vertheilt. Jeder erhält für die Folge 10 s. per Woche und für jedes Kind eine Zulage von je 1 s. Da die Arbeiter nun bereits 14 Tage feierten, so hatte der Gewerksverein die Summe von 7500 Pfund oder 50,009 Thlr. zu vertheilen. Uebrigens sind die Arbeiter zum Theil nicht abgeneigt, ihre Arbeiten wieder aufzunehmen, wie aus dem Resultate einer von 700 Strikern in Montmouthshire abgehaltenen Versammlung ersichtlich ist, da sie wohl nach und nach zu der Ueberzeugung kommen, daß sie schließlich die Rechnung allein zu bezahlen haben und die Gewerkskasse ohne Weitererhebung der von den feiernden 50,000 Arbeitern zu zahlenden Vereinssteuern auf die Dauer nicht im Stande sei, den gemachten Anforderungen zu genügen.

Spanien. Trotz der Anstrengung, welche die Regierung macht, des alle Verhältnisse ungemein beeinträchtigenden Aufstandes Herr zu werden, scheint der innere Friede auch jetzt noch eine sehr zweifelhafte Sache. Die Grausamkeiten, die auf beiden Seiten geübt werden, erinnern an die Kubanischen Tage und zeigen die sittlichen Zustände der Spanier in einem wenig erfreulichen Lichte. Priester stehen an der Spitze der Aufständigen, welche kürzlich, von einem solchen sauberen Diener Gottes geführt, in Anoeta in der Provinz Guipuzcoa eindringen und den Bürgermeister ermordeten, weil sich dieser geweigert hatte, die von den Karlisten ausgeschriebenen Leistungen anzunehmen. Die Folge davon war, daß die Freiwilligen von St. Sebastian und Tolosa dieselben sofort verfolgten, den gedachten